

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität ontischer Adaptation

1. Da die bensesche Raumsemiotik zwischen drei Kategorien raumsemiotischer Entitäten, iconisch fungierenden Systemen (S), indexikalisch fungierenden Abbildungen (A) und symbolisch fungierenden Repertoires (R) unterscheidet (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), kann ontische Adaptation durch die folgenden 3 Relationen zusammen mit ihren Konversen dargestellt werden

$$R_1 = \text{adapt}(S, A) \quad R_1^{-1} = \text{adapt}(A, S)$$

$$R_2 = \text{adapt}(A, R) \quad R_2^{-1} = \text{adapt}(R, A)$$

$$R_3 = \text{adapt}(S, R) \quad R_3^{-1} = \text{adapt}(R, S).$$

In praxi ist jedoch ohne Benutzung architektonischer Pläne nur in Spezialfällen entscheidbar, ob z.B. ein System einer Umgebung oder eine Umgebung einem System adaptiert wurde. Ferner gibt es Fälle, wo wechselseitige Adaptationen stattgefunden haben, d.h. wo sowohl eine Relation als auch ihre Konverse vorliegt. Im folgenden wird die Ortsfunktionalität ontischer Adaptation behandelt.

2.1. Adjazente ontische Adaptation



Rue Ferdinand Flocon, Paris

2.2. Subjazente ontische Adaptation



Rue André Barsacq, Paris

2.3. Transjazente ontische Adaptation



Rue Baudelique, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

21.11.2015